



### Professor Dr. Joerg Hasford †

Am 10. Juni 2021 starb Professor Dr. Joerg Hasford aus Gräfelfing, Vorsitzender der Ethik-Kommission bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) im Alter von 70 Jahren. Hasford galt als Koryphäe im Bereich der medizinischen Prognoseforschung. Sein Name ist insbesondere mit dem Hasford-Score verbunden, einem System zur Schätzung der Überlebensrate von Patienten mit chronischer myeloischer Leukämie.

Nach seiner Schulzeit studierte Hasford in Berlin und München Humanmedizin. 1979 erhielt er die Approbation und erlangte 1980 an der Freien Universität Berlin die Doktorwürde. Von 1979 bis 1984 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und von 1984 bis 1990 wissenschaftlicher Leiter des Biometrischen Zentrums für Therapiestudien München. 1989 habilitierte er sich und wurde zum Privatdozenten und 1994 zum Universitätsprofessor für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München ernannt.

Viele Jahre engagierte sich Hasford intensiv in der Ethik-Kommission der BLÄK. So wurde er 1996 Mitglied der Ethik-Kommission und übernahm 2002 deren Vorsitz. Die Aufgabe der Ethik-Kommission besteht in der ethisch-rechtlichen Bewertung von Forschungsvorhaben am Menschen. Sie leistet einen wichtigen Dienst für den Fortschritt der Medizin, indem sie Personen schützt, die sich für die Forschung zur Verfügung stellen.

Seit 2012 war Hasford außerdem Vorsitzender des Arbeitskreises Medizinischer Ethikkommissionen in Deutschland. Dieser harmonisiert die Tätigkeit der Ethik-Kommissionen, insbesondere in der Entscheidungsfindung und in Verfahrensfragen, organisiert Fortbildungen und fördert den Meinungs- und Erfahrungsaustausch national und international. Darüber hinaus war Hasford auch Mitglied des Münchner Kompetenzzentrums Ethik, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim Bundesversicherungsamt und Fellow of the

Society for Clinical Trials. Im Jahr 2000 wurde er von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS) mit der Verleihung des Paul-Martini-Preises geehrt.

Wir verlieren mit Professor Dr. Joerg Hasford eine herausragende bayerische Arztpersönlichkeit. Er hat den Geist der Ethikkommission der BLÄK durch seinen kollegialen und achtungsvollen Führungsstil, sein umfassendes Wissen und sein Streben nach hoher Qualität der Voten der Ethikkommission geprägt.

Weit über die Grenzen seiner Institution hinaus war er ein geschätzter Ratgeber. Er wird uns als Mensch und Kollege fehlen. Unser Mitgefühl gilt allen, die mit ihm verbunden waren, allen voran seiner Familie. Die bayerische Ärzteschaft wird dem engagierten Wissenschaftler und Arzt, aber auch dem Menschen Hasford, immer ein ehrendes Andenken bewahren.

*Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK*

### Dr. Oskar Kapp †

Am 11. Mai 2021 ist Dr. Oskar Kapp im Alter von 95 Jahren verstorben. Kapp war Ehrenvorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbands (BHÄV) und engagierte sich auch in der ärztlichen Selbstverwaltung. Bis ins hohe Alter hatte der Verstorbene großes Interesse an den berufspolitischen Themen.

Kapp wurde am 23. September 1925 in Würzburg geboren. Mit 18 Jahren musste er in den Zweiten Weltkrieg ziehen. 1947 konnte Kapp sein Medizinstudium an der Universität in Würzburg aufnehmen. Nach der Approbation und der Promotion im Jahr 1952 folgten mehrere Jahre als Assistenzarzt im Julius-Spital Würzburg, bevor er 1969 die Anerkennung als Allgemeinarzt erhielt und die väterliche Praxis in Werneck übernahm. 1975 gründete Kapp eine Gemeinschaftspraxis, die er bis zur Beendigung seiner vertragsärztlichen Tätigkeit im Jahr 1989 mit breitem Spektrum und großem Engagement für seine Patientinnen und Patienten führte.

Kapp war eine weit über Würzburg hinaus hoch geachtete Persönlichkeit und arbeitete auch in der ärztlichen Selbstverwaltung mit; unter anderem in den Gremien der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Mit großem Engagement setzte er sich für die Interessen der Hausärztinnen und -ärzte in Bayern ein. Ein besonderes Augenmerk war dabei die Weiterbildung. Kapp war von 1981 bis 1994 Delegierter zur BLÄK sowie Mitglied des Finanzausschusses der BLÄK, von 1989 bis 1993 stellvertretender Vorsitzender des Ärztlichen

Bezirksverbandes Unterfranken und von 1992 bis 2000 Mitglied der Vertreterversammlung der Schwesterkörperschaft Kassenärztliche Vereinigung Bayerns.

Für sein außerordentliches Engagement wurde Kapp im Jahr 2000 das Verdienstkreuz am Bande verliehen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

*Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK*

### Dr. Wolfgang Bärtl 65 Jahre

Dr. Wolfgang Bärtl konnte am 25. Juni dieses Jahres seinen 65. Geburtstag feiern.

Geboren in Parsberg, studierte Bärtl nach der Hochschulreife Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), legte 1986 das medizinische Staatsexamen ab und erhielt wenige Monate später die Approbation. 1990 promovierte Bärtl ebenfalls an der FAU, bevor er 1992 die Anerkennung als Facharzt für Orthopädie erlangte. Seine ärztliche Weiterbildungszeit durchlief der Jubilar in der Orthopädischen Klinik Wichernhaus – Krankenhaus Rummelsberg sowie in der Chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Tirschenreuth. An Zusatzbezeichnungen kann der engagierte Facharzt die Chirotherapie sowie die Akupunktur vorweisen. 1992 ließ sich Bärtl in eigener Praxis in Neumarkt in der Oberpfalz nieder bis er 2009 die Berufsausübungsgemeinschaft „Neumarkter Ärztehaus“, in dem er bis heute orthopädisch tätig ist, gründete.

Berufspolitisch engagiert sich Bärtl als langjähriger Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer an Bayerischen Ärztetagen, als Mitglied des Ausschusses „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“ und als Vorstand des Bayerischen Facharztverbands (BFAV). Zu Bärtls Schwerpunktthemen zählen der „selbstständige, niedergelassene Facharzt“, „neue Gebührenordnung (GOÄ)“ und die „Attraktivität der Niederlassung“, wofür sich der Orthopäde auch in den Medien leidenschaftlich einsetzt.

Alles Gute zum Geburtstag!

*Die Redaktion*

### Dr. Friedrich Bofinger 65 Jahre

Am 25. Juni 2021 feierte Dr. Friedrich Bofinger, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin aus Burghausen, seinen 65. Geburtstag.

Nach seinem Studium der Humanmedizin an der Universität Wien legte der Jubilar 1983 sein Staatsexamen ab, erlangte im selben Jahr die Doktorwürde und 1984 die Approbation.

Im Rahmen seines Wehrdienstes diente Bofinger anschließend bis 1985 als Truppenarzt in Berchtesgaden. Es folgten Tätigkeiten als Assistenzarzt in der chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Freilassing (1985 bis 1986) sowie ab 1987 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universitäts-Hautklinik Köln. In letzterer erweiterte er unter anderem seine Kenntnisse in der Diagnostik sowie der Therapie von Haut- und Venenerkrankungen. Außerdem richtete er an der Klinik eine psychosomatische Sprechstunde ein.

1991 erhielt der Jubilar seine Anerkennung als Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Im selben Jahr wechselte er an die psychiatrische Klinik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, wo er weitere Erfahrungen auf dem Gebiet der psychiatrischen Anamnese und Befunderhebung sammelte. Der Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychotherapie folgte 1992.

Danach war Bofinger von 1992 bis 1994 im Rahmen eines Forschungsprojekts des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Psychotherapie und Psychosomatik der Psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München beschäftigt. Dort untersuchte er unter anderem die psychosozialen Faktoren des Langzeitüberlebens mit Aids.

1994 ließ sich Bofinger in Burghausen im oberbayerischen Landkreis Altötting in seiner eigenen dermatologischen und psychotherapeutischen Praxis nieder, wo er bis heute tätig ist. Auch in den folgenden Jahren erweiterte der Jubilar seine umfangreiche ärztliche Expertise. So erlangte er 1999 seine Anerkennung als Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und 2008 die Zusatzbezeichnung Sportmedizin.

Darüber hinaus engagierte sich der Jubilar in der ärztlichen Selbstverwaltung. Von 2000 bis 2004 wirkte der gebürtige Stadtsteinacher als Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Altötting.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

*Die Redaktion*

## Wolfgang Gradel 65 Jahre

Am 30. Juni 2021 feierte Wolfgang Gradel, Facharzt für Innere Medizin aus Passau, seinen 65. Geburtstag.

1983 legte der gebürtige Passauer das Staatsexamen an der Technischen Universität München ab und erhielt die Approbation. Die ärztliche Weiterbildung absolvierte er am Zentrum für Innere Medizin des Klinikums Passau. 1993 ließ er sich in einer eigenen Praxis als hausärztlich tätiger Internist in der Dreiflüssestadt nieder. 1990 erwarb er die Fachkunde Notarzt/Arzt im Rettungsdienst und 2011 die Facharztanerkennung für Innere Medizin.

Der Jubilar engagiert sich seit vielen Jahren in der ärztlichen Berufsvertretung. Von 2003 bis 2008 und seit 2012 ist er Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer und seit 2013 Mitglied im Ausschuss „Ambulant-stationäre Versorgung“, den er aktuell als Vorsitzender leitet. Er ist Vorstandsmitglied des Ärztlichen Kreisverbands Passau und war 2014/2015 und 2018/2019 Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag. Gradel ist 1. Stellvertreter der Vorsitzender des Hartmannbunds Landesverband Bayern und Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands beim Hartmannbund Deutschland. Außerdem ist er Stadtfeuerwehrarzt in Passau, ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht München, Mitglied des Zulassungsausschusses Niederbayern der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und der Gesetzlichen Krankenkassen, Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) und Vorstandsmitglied beim Hausärztkreis Passau/Freyung-Grafenau e. V.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

*Die Redaktion*

## Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

*Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:*

**Professor Dr. Matthias Beckmann**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Erlangen

*Die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:*

**Dr. Birgit Kirsch**, Fachärztin für Chirurgie, Bad Königshofen

**Privatdozent Dr. Matthias Held**, Facharzt für Innere Medizin, Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Pneumologie und Beatmungsmedizin an der Missioklinik Würzburg, wurde mit dem Julius-Springer-Preis für Pneumologie 2021 ausgezeichnet.

**Dr. Annette Greiner**, Fachärztin für Arbeitsmedizin, Institut und Poliklinik für Arbeits-

Sozial- und Umweltmedizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wurde mit dem Bayerischen Preis für Arbeitsmedizin 2020 ausgezeichnet.

## Preise/Ausschreibungen

### Christiane Herzog Forschungsförderpreis

Bereits zum 13. Mal schreibt die Christiane Herzog Stiftung in Kooperation mit dem Mukoviszidose e. V. den Christiane Herzog Forschungsförderpreis aus (Dotation: 50.000 Euro). Bis zum 15. August 2021 können sich Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die zur Erkrankung Mukoviszidose forschen, für den Preis bewerben.

Die Bewerbenden für den Preis sollten seit mindestens einem Jahr in der Mukoviszidose-Forschung tätig und nicht älter als 40 Jahre sein (Elternzeit wird berücksichtigt). Bewerben können sie sich mit einem Forschungsprojekt zu einem klinisch relevanten Thema der Diagnostik oder Therapie der Mukoviszidose, das noch nicht abgeschlossen ist und über ein bis zwei Jahre läuft. Voraussetzung ist, dass das Projekt zu einem überwiegenden Teil in Deutschland im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterqualifikation (i. d. R. Habilitation) durchgeführt wird.

Auskünfte erhalten Sie beim Mukoviszidose e. V., E-Mail: ifroembgen@muko.info, Tel. 0228 9878041, Internet: [www.muko.info/angebote/forschungsfoerderung/externe-foerdermoeglichkeiten/](http://www.muko.info/angebote/forschungsfoerderung/externe-foerdermoeglichkeiten/)

### Ludwig-Deuling-Medienpreis 2022

Die Gastro-Liga e. V. schreibt auch in diesem Jahr den Ludwig-Deuling-Medienpreis (Dotation: 5.000 Euro) aus.

Der Preis wird für Arbeiten aus dem Bereich der Gastroenterologie in der Presse und anderen Medien ausgeschrieben, die verständlich formuliert über die Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes (einschließlich Leber, Pankreas, Stoffwechsel und Ernährung) und deren Prävention aufklären oder zum grundsätzlichen Verständnis der Verdauungsprozesse bzw. des Stoffwechsels und der Ernährung beitragen.

Der Preis wird in den Kategorien Print und Elektronische Medien (Hörfunk, Fernsehen, Video, Internetbeiträge) vergeben und mit je 2.500 Euro ausgezeichnet. Es können Beiträge eingereicht werden, die in der Zeit vom 1. Mai 2020 bis 30. April 2021 in deutscher Sprache veröffentlicht worden sind. – *Einsendeschluss: 31. August 2021.*

Weitere Informationen: Gastro-Liga e. V., Friedrich-List-Straße 13, 35398 Gießen, Tel. 0641 97481-0, Fax 0641 97481-18, E-Mail: [geschaeftsstelle@gastro-liga.de](mailto:geschaeftsstelle@gastro-liga.de), [www.gastro-liga.de](http://www.gastro-liga.de)